



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 42/21

Montag, 20. Dezember 2021

Natur

PRESSEMITTEILUNG

Erneute Übergriffe auf Nutztiere in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land

Wolf als Verursacher sehr wahrscheinlich, Herdenschutz dringend geboten

+++ Im östlichen bayerischen Alpenraum gab es in den letzten Tagen mehrere Nutztierrisse. Am 17.12.2021 wurden im Landkreis Traunstein in einem Wildgehege ein totes Rotwild und am 18.12.2021 auf einer Weide zwei tote Ziegen aufgefunden. Am 19.12.2021 wurden im Landkreis Berchtesgadener Land auf einer Weide zwei tote und zwei schwer verletzte Schafe aufgefunden. Nach den Ergebnissen der ersten Rissbegutachtung war bei allen Fällen sehr wahrscheinlich ein Wolf beteiligt. Die zügige und umfassende Aufklärung der Sachverhalte läuft. Mitglieder des Netzwerks Große Beutegreifer und Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) haben dazu die Ereignisse vor Ort begutachtet und bereits genetische Proben genommen. Weitere Erkenntnisse werden von der Analyse der genetischen Spuren am nationalen Referenzlabor erwartet. Behörden, Interessenverbände und Vertreter von Nutztierhaltern wurden informiert. Das LfU nimmt die aktuellen Ereignisse und die damit verbundenen Sorgen der Tierhalter und der Bevölkerung vor Ort sehr ernst. Zusammen mit den Ereignissen vom Ende Oktober/Anfang November sollen diese von einer Expertenkommission zeitnah bewertet werden.

Die Orte der Übergriffe liegen innerhalb der "Förderrichtlinie Investition Herdenschutz Wolf". Das LfU bittet dringend alle Nutztierhalter der Region, ihre Tiere wolfsicher unterzubringen z.B. durch Einstallung oder wolfsabweisende Zäunung. Darüber hinaus bittet das LfU, etwaige Übergriffe auf Nutztiere sowie auch weitere Beobachtungen unmittelbar dem LfU, Fachstelle Große Beutegreifer zu melden, damit unverzüglich weitere Schritte wie beispielsweise Rissbegutachtung und Probeentnahme für genetische Analysen veranlasst werden können. Um eine möglichst hohe Probenqualität und Verwertbarkeit der Ergebnisse - ggf. auch im Rahmen rechtlicher Verfahren - sicherzustellen, sollten Proben nur von vom LfU bestellten Personen entnommen werden. +++

Nutztierhalter, deren Flächen innerhalb der Förderkulisse liegen, können hier Material- und

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Sekretariat

Telefon 08 21/90 71-50 02

Telefax 08 21/90 71-50 09

pressestelle@lfu.bayern.de

Postanschrift

Bürgermeister-Ulrich-Str. 160

86179 Augsburg

Internet: www.lfu.bayern.de

Pressestelle

Telefon 08 21/90 71- 52 42

Telefax 08 21/90 71- 50 09

pressestelle@lfu.bayern.de



Montagekosten für die Einrichtung wolfsabweisender Zäune zu 100 % gefördert bekommen. Anträge sind bei den zuständigen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu stellen.

Fördermöglichkeiten und Anträge

Schäden, die Nutztierhaltern durch Wolfsrisse entstehen, können durch den Freistaat Bayern ausgeglichen werden. Weitere Informationen dazu bietet das Internetangebot des Bayerischen Landesamts für Umwelt:

Ausgleichszahlungen und Schadensermittlung

Hinweise zu Wolf, Luchs und Bär melden Sie bitte an das Bayerische Landesamt für Umwelt, Fachstelle Große Beutegreifer, Tel. 09281 1800-4640, Mail fachstelle-gb@lfu.bayern.de.

Hinweise melden zu Wolf, Luchs oder Bär

Falls eine Begegnung mit einem Wolf stattfinden sollte, beachten Sie bitte folgende Regeln:

Haben Sie Respekt vor dem Tier.

Laufen Sie nicht weg. Wenn Sie mehr Abstand möchten, ziehen Sie sich langsam zurück.

Ihren Hund sollten Sie in jedem Fall anleinen und nahe bei sich behalten.

Wenn Ihnen der Wolf zu nahe erscheint, machen Sie auf sich aufmerksam. Sprechen Sie laut, gestikulieren Sie oder machen Sie sich anderweitig deutlich bemerkbar.

Laufen Sie dem Wolf nicht hinterher.

Füttern Sie niemals Wölfe; die Tiere lernen sonst sehr schnell, menschliche Anwesenheit mit Futter zu verbinden und suchen dann eventuell aktiv die Nähe von Menschen.